

Inhaltsübersicht

I. Einleitung	1
II. Zum Problem der Begabung	8
1. Zur Wortgeschichte von „Begabung“ und „Talent“	8
2. Zur Bestimmung und Verwendung der Worte bzw. Begriffe „Begabung“, „Talent“ und „Genie“	9
3. Der Begriff der Begabung in seinen Definitionen	12
a. Begabung als vorwiegend vererbte oder angeborene Fähigkeit	13
b. Begabung als Produkt von Anlage und Umwelt	18
c. Begabung als Produkt umweltlicher Bedingungen	22
d. Der Begabungsbegriff in der marxistisch-leninistischen Psychologie am Beispiel von Rubinstein und Guthke	24
e. Kritik an der Gleichsetzung von Begabung und IQ; operationale Definition der Begabung	27
f. Zusammenfassung	30
4. Einordnung des Begabungsbegriffs bzw. der -problematik in das umfassende Modell endogener und exogener Faktoren	31
III. Zum Verhältnis von Begabung und Intelligenz	33
1. Vorbemerkung	33
2. Das Verhältnis von Begabung und Intelligenz	34
IV. Zum Problem der Intelligenz	41
1. Zur Wortgeschichte von „intelligentia“ und „intellectus“	41
2. Ein letzter Versuch, die Einheit des Intelligenzbegriffes zu retten (1921)	43
3. Der Intelligenzbegriff in seinen Definitionen	51
a. Intelligenz als Leistung	52
b. Intelligenz als Fähigkeit	55
4. Abriss der Intelligenztheorie Jean Piagets	63
5. Zum Problem der Intelligenz in der marxistisch-leninistischen Psychologie	68
6. Ideologische Hintergründe der Anlage-Umwelt-Problematik	75
7. Fähigkeit und Leistung	84
a. Exkurs zum Fähigkeits- und Leistungsbegriff bei Rohracher	85
8. Zum Problem der Leistung (performance, achievement)	89
9. Zum Problem der Fähigkeit (ability)	94
a. Allgemeine Bestimmung	95
b. Fähigkeiten in der faktorenanalytischen Forschung	98
c. Fähigkeit als Vermögen	103
10. Fähigkeit und Disposition	110
11. Zum Problem der Eigenschaften	119

12. Zum Problem der Konstrukte	130
a. Zur Problemlage	130
b. Zum Konstruktbegriff	132
c. Zur Kritik des Konstruktbegriffs	139
d. Alternativvorschlag zum Konstruktbegriff	143
13. Zwei Beispiele des Versuchs, Zusammenhänge zwischen der Intelligenz und physischen Merkmalen bzw. Korrelaten nachzuweisen	151
a. Die physischen Merkmale (Körperlänge und Kopfumfang) und Intelligenz	152
b. Intelligenz und EEG	155
X 14. Neurologische Theorien der Intelligenz	161
15. Vererbte und angeborene Störungen der Intelligenz	165
V. Schlussbemerkungen	169
VI. Literaturnachweis	174